
Sommerlager und Fahrten 1938
DER SAARPFÄLZISCHEN H. J.

„Kämpfen kann ich nur für etwas,
das ich liebe,
lieben nur, das ich achte,
und achten, was ich mindestens kenne.
Wer aber Deutschland kennt,
der liebt es und wird ihm sein
Leben lang die Treue bewahren."

Adolf Hitler.

Herausgegeben von der Gebietsführung Saarpfalz, Neustadt/Weinstraße
Verantwortlich: Bannführer Hugo Wellems
Zusammengestellt: Geff. Wolf Werner
Druck: Winzina-Druckerei, Neustadt/Weinstraße

Bilder: Hans Hartz, Verlag Andres, Hamburg (1) — HJ-Bildstelle Gebiet Nordsee (2) — DJH Gau Nordmark (3) — Landesfremdenverkehrsverband Nordmark (4) — HJ-Bildstelle Saarpfalz (6)
Auflage: 3000.

Vorwort des Gebietsführers

Jahr für Jahr ziehen Tausende und Zehntausende deutscher Jungen, die alle in der großen Kameradschaft der HJ vereint sind, hinaus auf Fahrt und ins Lager, um ihr deutsches Vaterland im Norden und Süden, Osten und Westen kennen und lieben zu lernen.

Diese Tage und Wochen echten kameradschaftlichen Erlebens in Zucht und Disziplin sind vor allem Zeiten der Erholung und Ausspannung für unsere berufstätigen Kameraden am Schraubstock, an der Werkbank und im Büro. Sie sollen ihnen alles das an Schauen und Erleben vermitteln, was in vergangenen Zeiten immer nur einer Schicht sogenannter „Auserlesener" vorbehalten blieb, die es dazu weder auf Grund ihrer Leistung, noch auf Grund ihrer körperlichen und geistigen Beanspruchung verdient hatten.

Das hat sich im Zeitalter des Nationalsozialismus und im Erziehungswerk der nationalsozialistischen Jugendbewegung Gott sei Dank geändert. Heute betrachtet es die HJ als eine Ehrenpflicht, vor allem ihren berufstätigen Kameraden und Jungarbeitern die Schönheiten deutschen Landes, seiner Meere und Bergwelt, Täler und Höhen nahe zu bringen.

Das ist eine Teilverwirklichung unseres Sozialismus, der einfach unsere Kameradschaft ist. —

Wenige Monate noch und Lager und Fahrt, die

„Manöverzeit der HJ"

nimmt ihren Anfang.

Erstmalig wird heuer im jahrgangsweisen Aufbau bei der Durchführung der Sommerlager- und Fahrtenaktion der Gesichtskreis des Jungen in größerem Umfange erweitert. Der 13jährige Pimpf kommt 14 Tage in das Heimatlager seines Jungbannes, der 14jährige Pimpf, der bereits im Vorjahre ein Lager besucht hat, nimmt an einem solchen im entfernteren Teil des Gebietes Saarpfalz teil, um auch das Stück seiner engeren Heimat kennenzulernen, das Pfalz oder Saarland heißt.

Nach einer sechstägigen Lagerschulung wird den Jungen anschließend bei einer sechstägigen Grenzlandfahrt die Schönheit unserer Heimat gezeigt.

Der Hitlerjunge aber fährt mit seinen Kameraden hinaus in deutsche Lande, an die Nordsee und in das bayerische Hochland, in die Großlager des Gebietes, um Meer und Alpen zu erleben und sich von einem Jahr harter Arbeit an der Maschine oder im Büro zu erholen. Den schönsten Teil der Sommeraktion nehmen die Großfahrten ein, an denen sich Kameraden beteiligen, die die saarpfälzische Hitlerjugend auf ihren Wanderungen diszipliniert

und artgerecht vertreten und bereits auf eine Teilnahme an früheren Fahrten und Lagern zurückblicken können.

So fordere ich Euch, Kameraden, die gesamte saarpfälzische HJ, auf, sich in weitestem Umfange an den Lagern und Fahrten des Jahres 1938 zu beteiligen. Es gehört zum Pflichtdienst des Pimpfen und Hitlerjungen, mindestens an einer Fahrt oder einem Lager teilgenommen zu haben.

Die Parole lautet:

Die Sommerlager- und Fahrtenaktion 1938
muß die saarpfälzische Hitler-Jugend
in vorderster Front sehen!

Heil Hitler!
Euer Gebietsführer
Friedrich Kiesel

Die Sommerarbeit 1938 des Gebietes Saarpfalz

Unter Zugrundelegung des jahrgangsweisen Aufbaus des Deutschen Jungvolkes und der Hitler-Jugend wird auch die Durchführung der Sommerlager und Fahrten unter den Voraussetzungen einer planmäßigen Beschickung und Aufteilung vor sich gehen.

Wieder stehen an den schönsten Punkten unseres Gebietes die Jungbannlager, in deren erstem Abschnitt die zwölfjährigen Pimpfe einziehen, denen zum ersten Male das Erlebnis eines Lagers zuteil wird.

Es kommen zur Durchführung:

	Jungbann	Lager
im Jungbann	Saar-West (30)	Mettlach
" "	Saarbrücken (70)	Rilchingen
" "	Saar-Mitte (146)	Lauterbach
" "	Saar-Ost (174)	Neunkirchen
" "	Ludwigshafen (317)	Weidenthal
" "	Ostpfalz (318)	Annweiler
" "	Westpfalz (322)	Dahn
" "	Nordpfalz (323)	Trippstadt
" "	Donnersberg (343)	Altleiningen
" "	Bliesgau (344)	Hassel

Bevor die saarpfälzischen Pimpfe die Lager besuchen, werden 3000 Hitlerjungen vom Gebiet Nordsee (7) in mehrtägigem Lageraufenthalt und Saarpfalzfahrten unseren Heimatgau kennenlernen.

Drei-, viermal nacheinander werden jeweils die Jungbannlager beschickt. Der zweite Lagerabschnitt ist allgemein Austauschlager, bei dem Jungen aus entfernteren Jungbannen des Gebietes teilnehmen und anschließend durch das Grenzland in ihre engere Heimat zurückmarschieren.

Auf der Insel Langeoog in der Nordsee werden 3000 Hitlerjungen des Gebietes Saarpfalz in drei Lagerabschnitten zu je 1000 Mann, die ihrerseits in fünf Teillager untergegliedert sind, zum ersten Male das Meer sehen.

1500 Jungen lernen durch ihren Aufenthalt im Tegernsee-Lager die bayerischen Alpen kennen und die gleiche Anzahl wird durch das Garmisch-Lager auf ihren Fahrten eine Brücke schlagen vom Westen des Reiches zum Süden.

Zum ersten Male führt das Gebiet Saarpfalz ausgesprochene Großfahrten mit Sonderzügen durch. 1000 Jungen ziehen in kleinen Gruppen 15 Tage durch die Landschaften der Nordsee ans Meer, weitere 1000 durchwandern die deutsche Südostmark und streifen das Land, das der Führer in diesen Tagen zum Reiche heimgeholt hat.

Mehr denn je wird das Jahr 1938 die Jugend des Gaues Saarpfalz im Zeichen der Lager und Fahrten des Gebietes Saarpfalz (25) der Hitler-Jugend sehen. Durch planmäßige Vorbereitungen erhalten alle Teilgebiete der Sommerarbeit 1938 die Grundlagen finanzieller und gesundheitlicher Sicherstellung. Ein vorbildlicher Lageraufbau und ausgiebige Sicherungsmaßnahmen bei der Durchführung der Fahrten sollen den Eltern und Erziehern die Gewißheit geben, daß die Führung der Hitler-Jugend das in sie gesetzte Vertrauen voll rechtfertigt.

Die Festsetzung der Lager- und Fahrtenbeiträge ist derart erfolgt, daß jeder Junge die reinen Fahrt- und Verpflegungskosten zu zahlen hat. Die Festsetzung eigener Sonderzüge konnte es ermöglichen, daß die Kosten der Eisenbahnfahrten ein Viertel der normalen Preise ausmachen. Die Verpflegungssätze von RM. 1.— je Tag sind so bemessen, daß jedem Jungen im Lager und auf der Fahrt Genüge getan wird.

Es gilt zunächst, jedem Lager und jeder Fahrt, an denen sich die einzelnen Jungen beteiligen, die finanzielle Grundlage zu geben, und es ist daher notwendig, die folgenden Anordnungen auf das Genaueste zu beachten.

Der gemeinsame Einsatz der HJ-Führerschaft und der Eltern und Erziehungsberechtigten wird auch die diesjährige Sommerarbeit des Gebietes Saarpfalz so zur Abwicklung bringen, wie es die Größe der Erziehungsaufgaben der Hitler-Jugend im sechsten Jahre des nationalsozialistischen Deutschlands erfordert.

Durch Disziplin und Kameradschaft

zur Leistung!

Der Bann 317 bei der Sommerarbeit 1938

I. Wo kannst Du mitmachen?

1. Am zweiten Abschnitt des Nordseelagers Langeoog vom 6. August bis 20. August 1938.
2. Bei der Nordsee-Großfahrt des Gebietes vom 22. Juli bis 7. August 1938.
3. Bei der Südostmark-Großfahrt des Gebietes vom 13. bis 28. August 1938.

II. Unter welchen Voraussetzungen kann Deine Teilnahme erfolgen?

Beteiligen kannst Du Dich an den obigen Fahrten und Lagern, wenn Du in Deiner Einheit Deinen Dienst anständig tust, denn Lager und Fahrt sind eine Auszeichnung für die Teilnehmer.

Du mußt ferner

1. die Anmeldeerklärung zum verlangten Zeitpunkt abgegeben,
2. alle Angaben richtig und vollzählig aufgeführt haben,
3. die Unterschrift des Arztes auf der Anmeldeerklärung besitzen,
4. bis zum Sommer im Besitze einer anständigen Sommerdienstuniform sein,
5. den Lager- und Fahrtenbeitrag, der von Dir verlangt wird, rechtzeitig bezahlt haben, damit Du Deine Einberufung erhältst. Zur Beschaffung des notwendigen Geldes dient die Sparaktion, die ab sofort erfolgt.

Verzeichnis der innerhalb des Bann- und Jungbannbereiches für die Sparaktion in Frage kommenden Sparkassen:

Hauptstelle: Bezirkssparkasse Ludwigshafen; Zweigstellen: Altrip, Iggelheim, Mutterstadt, Oggersheim, Rheingönheim; Annahmestellen: Böhl, Dannstadt, Fußgönheim, Hochdorf, Neuhofen.

Hauptstelle: Stadtsparkasse Ludwigshafen; Annahmestellen Friesenheim, Mundenheim.

Hauptstelle: Stadtsparkasse Oppau; Annahmestelle: Oppau-Edigheim.

Gemeindesparkasse Schifferstadt.

Bezirkssparkasse und Stadtsparkasse Speyer.

III. Wie geht die Sparaktion vor sich?

Mit den öffentlichen Sparkassen innerhalb unseres Gebietes
— vertreten durch den Kreisverband Pfalz des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes und durch den Konferenzbezirk der Saarländischen öffentlichen Sparkassen —
wurde mit sofortiger Wirkung eine Vereinbarung über die Spareinrichtung für die HJ getroffen.

Die Spareinrichtung hat den Zweck, den Jugendgenossen den Besuch der in diesem Prospekt angeführten Lager zu ermöglichen, darüber hinaus ist mit den gesparten Geldern die Teilnahme an den Großfahrten der Hitler-Jugend und an den Winterlagern ermöglicht. In besonderen Fällen, wenn die Teilnahme an einem Lager oder einer Fahrt nicht möglich ist, können die gesparten Gelder auch zur Beschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen verwendet werden.

Außer diesem materiellen Ziel soll die Spareinrichtung den Sparwillen der gesamten in der Hitler-Jugend erfaßten Jugend fördern und so dazu beitragen, der deutschen Volkswirtschaft Spargelder zuzuführen. Der technische Verlauf des Sparverfahrens ist folgender:

Die Sparkassen, wie Bezirks-Sparkassen, Stadtsparkassen und deren Zweig- und Annahmestellen, im Saarland die Kreissparkassen und Stadtsparkassen und deren Annahmestellen, haben für die in ihrem Geschäftsbereich bestehenden HJ- und DJ-Einheiten die erforderliche Menge von Sparkarten und Sparmarken auf Lager. (Das Verzeichnis der in Betracht kommenden Sparkassen steht vorseitig.) Die Gefolgschafts- und Fähnleingeldverwalter setzen sich sofort nach Erhalt dieses Sonderdruckes mit der für sie zuständigen öffentlichen Sparkasse in Verbindung und melden nach dort die benötigte Zahl von Sparkarten, die dann durch die betreffende Sparkasse ausgeliefert werden. Die Sparkarten sind in Gefolgschafts- und Fähnlein-Appellen gemeinsam durch den Gefolgschafts- und Fähnleinführer und die Geldverwalter auf die Namen der einzelnen Jugendgenossen auszustellen. Die Sparkarten sind nummeriert. Es ist deshalb zweckmäßig, über die ausgegebenen Karten eine Liste zu führen, in die die Nummer der Sparkarte und der Name des betreffenden Jugendgenossen eingetragen wird. Auf diese Art ist eine bessere Kontrolle eventuell verlorengegangener Karten möglich. Zur Unterstützung des Gefolgschafts- und Fähnleingeldverwalters haben die Einheiten sofort einen Sparwart zu ernennen, der gemeinsam mit dem Geldverwalter das laufende, ordnungsgemäße Sparen überwacht und darauf sieht, daß die Jugendgenossen ihre Karten sorgfältig aufbewahren und ihre Sparmarken laufend kleben. Die benötigten Sparmarken, die einen Einheitswert von zehn Pfennig haben, sind nun gegen Zahlung des ausmachenden Betrages bei der zuständigen Sparkasse zu kaufen und an die Jugendgenossen weiterzugeben.

Die Sparkassen geben Sparmarken nur gegen Barzahlung ab. Hierbei ist darauf zu achten, daß die Sparkarten sowohl als auch die Sparmarken nicht bei verschiedenen Sparkassen, sondern immer nur bei derjenigen, die zuerst

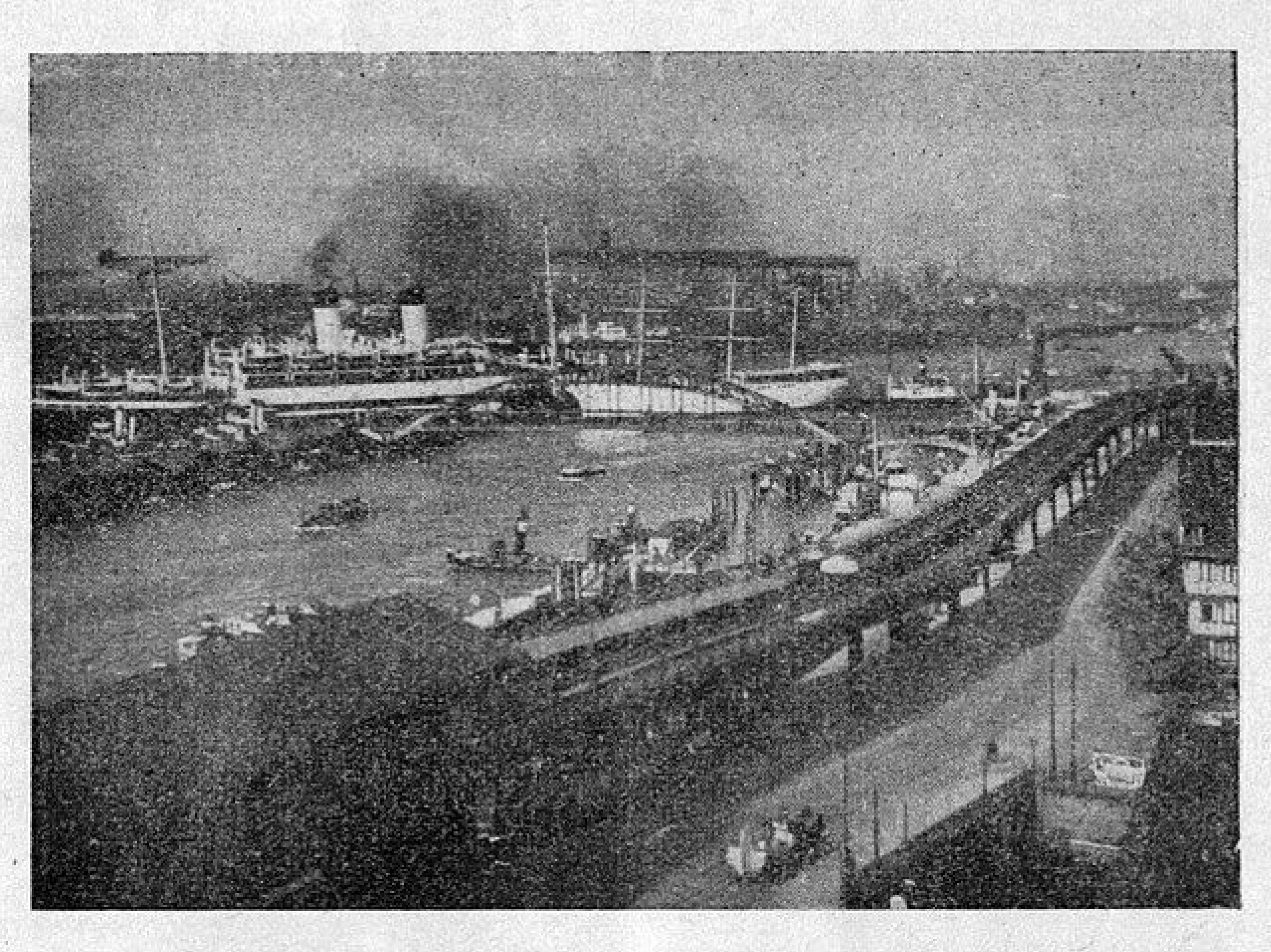
Sparkarten und Marken lieferte, bezogen werden. Die Sparkarten sind für einen Sparbetrag von RM. 5.—, das sind also 50 Marken zu je 10 Pfg., vorgesehen. Sobald die Sparkarte voll beklebt ist, ist eine neue anzufordern. Die alte, voll beklebte Sparkarte ist sorgfältig aufzubewahren.

Abrechnungslisten bei den einzelnen Gefolgschaften und Fähnlein zu führen, ist nicht unbedingt notwendig. Falls der eine oder andere Geldverwalter jedoch die Möglichkeit besitzt, zu kontrollieren, wie seine Kameraden gespart haben, dann kann er das durch die erwähnten Abrechnungslisten, die nach eigenem System zu entwerfen wären, tun. Unbedingt notwendig jedoch ist, daß der Gefolgschafts- bezw. Fähnleinführer und die Schar- und Jungzugführer zusammen mit dem Geldverwalter und dem Sparwart bei jedem Appell und bei jedem Heimabend die Jugendgenossen zum Sparen auffordern und die in die Appell- und Heimabende mitzubringenden Sparkarten laufend auf die Sparbeträge kontrollieren. Die Sparmarken sind Wertmarken, genau wie die Beitragsmarken. Der Verlust von Sparmarken geht also immer zu Lasten des Kameraden, der die Verantwortung dafür trägt.

Zum verlangten Termin müssen die beklebten Sparmarken abgeliefert werden. Der entgegennehmende Geldverwalter fertigt über jede abgelieferte Sparkarte eine Quittung aus, die sorgfältig durch den Jugendgenossen aufzubewahren ist. Falls der gesparte Betrag nicht ausreicht, um die Teilnehmergebühr am Lager oder an der Fahrt voll zu decken, ist der Restbetrag in bar einzubezahlen. Ferner werden DJM Wandergutscheine des Jugendherbergsverbandes entgegengenommen. Wenn der Restbetrag nicht selbst aufgebracht werden kann, so ist bei dem Betriebsführer oder Lehrherrn durch den Gefolgschafts- oder Fähnleinführer Antrag zu stellen, daß das Geld vorgelegt und nach Rückkehr vom Urlaub nach besonderer Abmachung ratenweise vom Lohn oder Gehalt wieder abgezogen wird. Erst nach Bezahlung des vollen Betrages erfolgt die Einberufung zum Lager oder Fahrt durch die Bann- bezw. Gebietsführung.
Die Erziehungsaufgaben der HJ werden im wesentlichen unterstützt durch den Besuch der Lager und die Teilnahme an Fahrten, so daß gerade die Eltern unserer Kameraden ein Interesse daran haben müßten, uns in der Beschaffung der Lager- und Fahrten-Beiträge zu unterstützen.

Die Spargelder sind bei den öffentlichen Sparkassen mündelsicher angelegt, das heißt, die Sparkassen haften mit ihrem gesamten Vermögen und darüber hinaus mit dem Vermögen der sie tragenden Verbände für diese Einlagen. Da die beklebten Sparkarten den entsprechenden Bargeldwert repräsentieren, sind sie unter Einwirkung des Elternhauses auch sorgfältig aufzubewahren. Ein Verlust ist der betreffenden Gefolgschaft, die dann weitere Meldung über den Bann an das Gebiet macht, sofort zu melden. Die gesparten Beträge können von den einzelnen Jugendgenossen selbst nicht abgerufen werden. Bei Wegzug aus unserem Gebietsbereich oder bei besonders dringenden Fällen, in denen das Geld benötigt wird, ist stets ein Antrag zur Auszahlung der Spargelder an die Gebietsführung zu stellen.

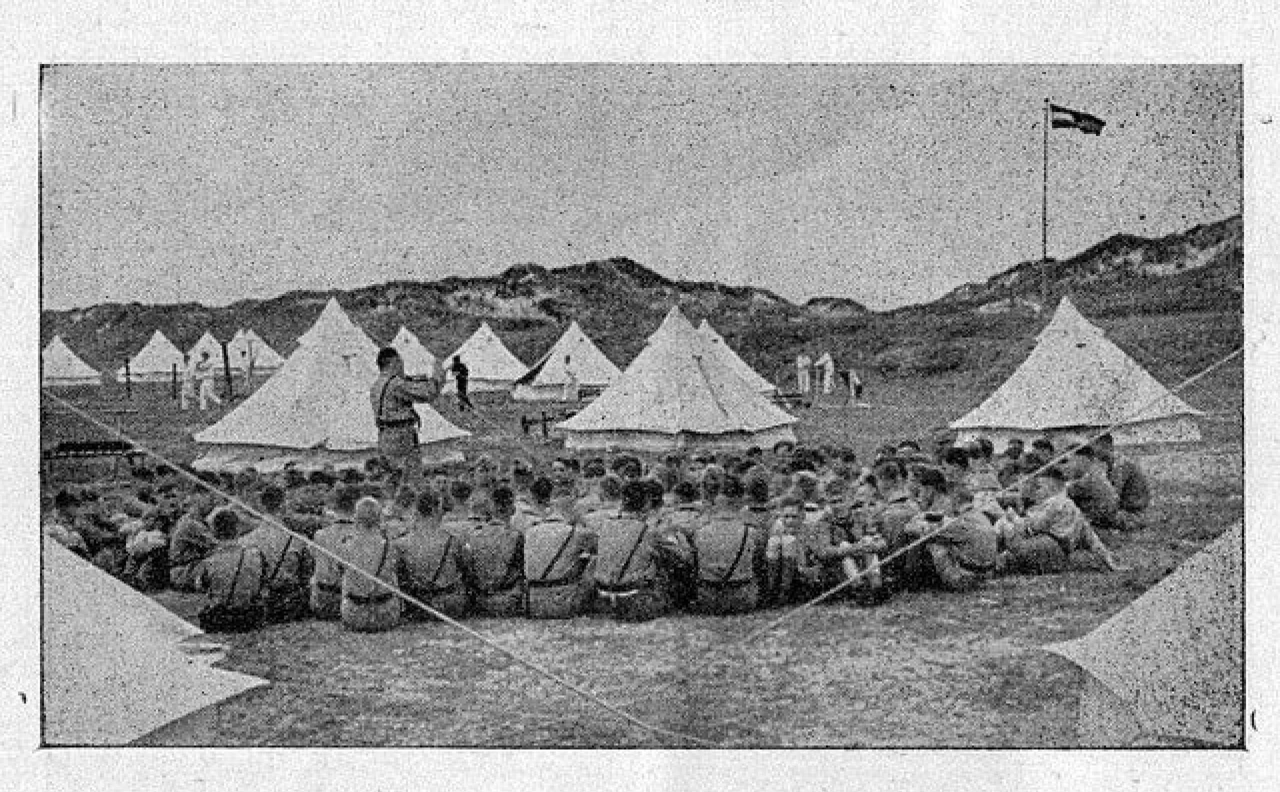
Das Sparverfahren selbst läuft von dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens ab ohne Unterbrechung weiter, so daß im Sommer und im Spätjahr schon wieder für die Winterlager oder für sonstige Aufgaben gespart werden kann.



Hamburger Hafen, Ueberseebrücke (1)

IV. Wie kannst Du Dir noch Geld beschaffen?

1. Durch die Sammlungen am Reichswerbe- und Opfertag für das Jugendherbergswerk am 15. und 16. Mai 1938.
   Du erhältst 10 Prozent des gesammelten Geldes in Wandergutscheinen, die Du ebenfalls mit den Sparmarken zur Gutschrift bei der Bannführung abgeben kannst. Wenn Du also RM. 100.— sammelst, erhältst Du für RM. 10.— Wandergutscheine, die Du für die Finanzierung Deiner Fahrt oder des Lagers verwenden kannst.
2. Mitgliederwerbung für das Saarpfälzische Jugendherbergswerk.
   Umseitig ist eine Liste, mit der Du Dich zu Deinen Eltern, Verwandten und Bekannten, Geschäftsleuten usw. begibst und sie aufforderst, dem Saarpfälzischen Jugendherbergswerk als Mitglied zum Monatsbeitrag von RM. —.40 beizutreten. Für jedes Mitglied, das Du wirbst, erhältst Du ebenfalls Wandergutscheine im Werte von RM. 1.— die Du gleichfalls bei der Bannführung oder Deinem Geldverwalter zur Gutschrift einzahlen kannst. Der Einsatz von zehn neugeworbenen Mitgliedern zum Beispiel bringt Dir einen Barbetrag von RM. 10.—, usw.
   Achte bitte darauf, daß sich die neuen Mitglieder persönlich auf die Liste eintragen und sende die Sammelanmeldung bis 1. Juni 1938 an den Landesverband Saarpfalz des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Neustadt a. d. Weinstraße, der Dir darauf die entsprechende Anzahl Wandergutscheine zuschickt.



Zeltlager Langeoog (2)

Nordsee-Lager auf der Insel Langeoog

vom 6. August bis 20. August 1938

Der Bann Ludwigshafen (317) nimmt an diesem Lager mit 400 Jugendgenossen teil. Ein eigener Sonderzug bringt die Lagerteilnehmer bis zur Küste, von wo die Ueberfahrt zur Insel erfolgt.

Zwölf Tage werden wir uns am Badestrand tummeln. Salzluft und Sonne werden unsern Körper bräunen, ein zünftiges Lagerleben wird uns zwei Wochen lang die Sorgen des Alltags vergessen lassen. Langeoog kann als fest ausgebautes Lager alle Annehmlichkeiten eines vorbildlichen HJ-Zeltlagers für sich in Anspruch nehmen.

Lagerbeitrag:

Die Kosten des Lagers belaufen sich auf **RM. 30.—**. In diesem Betrag sind Hin- und Rückfahrt, Ueberfahrten mit dem Dampfer und 13 Tage Verpflegung, sowie sonstige Unkosten enthalten.

Der obige Betrag muß bis 15. Juli 1938 beim Gefolgschaftsgeldverwalter oder bei der Verwaltungsstelle des Bannes eingezahlt sein.

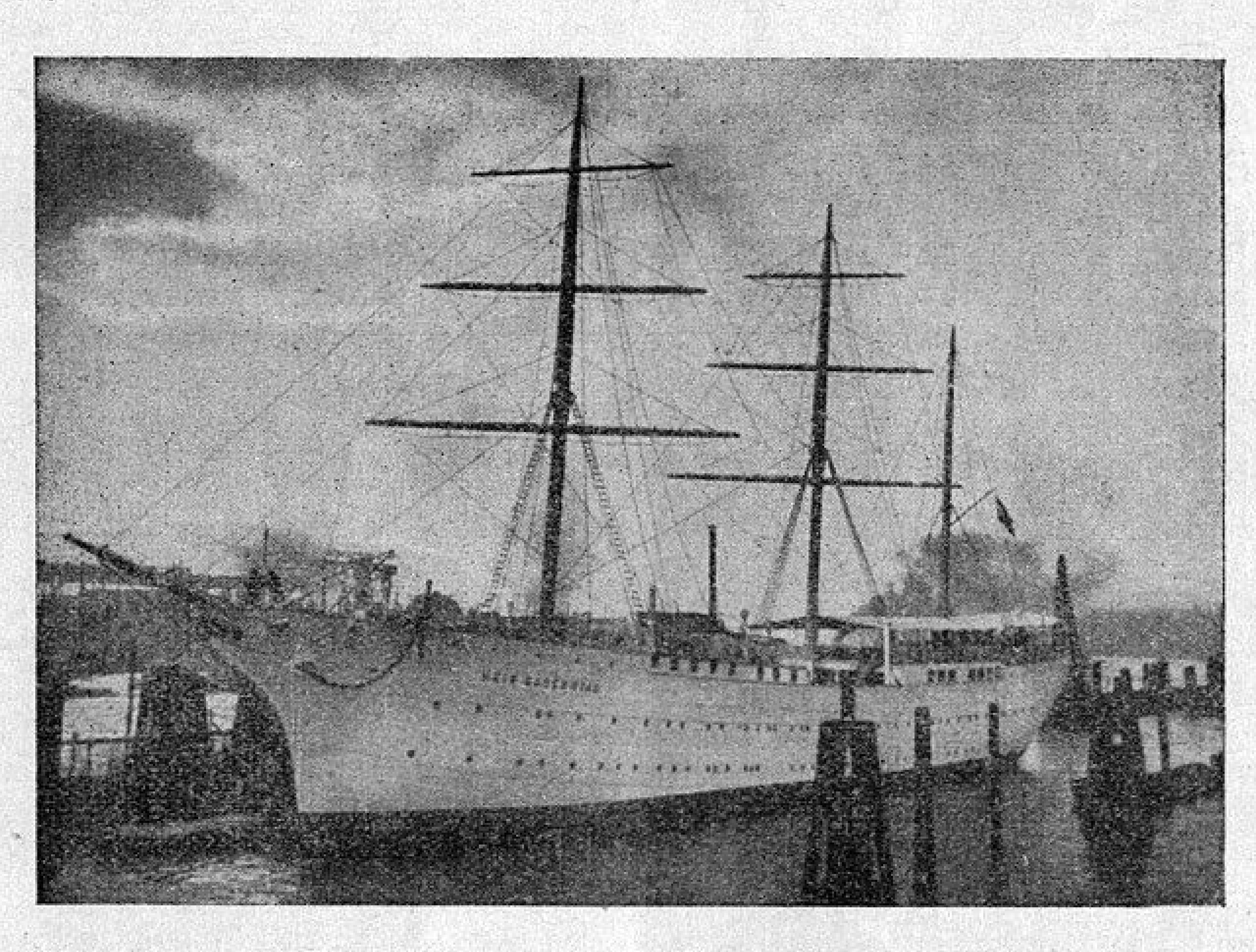
Nordsee=Großfahrt

Die saarpfälzische Hitler=Jugend fährt im Sommer 1938 mit tausend Mann an die Nordsee!
Unsere Gruppen werden von der Westfalenpforte an nacheinander den Sonderzug verlassen, um durch Niedersachsen und Ostfriesland ans Meer zu marschieren.
Wer kennt jenen schicksalhaften Raum zwischen Elbe und Ems?
Das Land Hermanns des Cheruskers, Widukinds des Sachsenherzogs und der Stedinger, die einst einen so unerbittlichen blutigen Kampf um Heimat und Freiheit, um germanische Art und germanisches Recht geführt haben?
Wir werden:

am Hermannsdenkmal stehen und des deutschen Freiheitshelden gedenken, der die germanischen Stämme im Teutoburger Wald gegen die römischen Legionen führte und zum ersten Male die Verwelschung Germaniens verhinderte;
die Externsteine aufsuchen, die Ueberbleibsel der alten germanischen Kultstätte der Irminsul, die Karl der Franke zerstören ließ;
nach Verden an der Aller gehen, wo 4500 verratene Sachsen Blutzeugen eines heroischen Freiheitskampfes wurden;
die Hase sehen, an deren Ufer die freien Sachsen, todgeweiht und aneinandergekettet, den letzten verzweifelten Kampf gegen Karls übermächtige Heere fochten.

So lesen wir Geschichte aus dem Buche deutscher Landschaft und lassen an Ort und Stelle die Bilder der Vergangenheit in uns lebendig werden.
Wir ziehen durch die Heide, wo im Dreißigjährigen Krieg der Werwolf umging und die Leichen der Marodeure an den Birken baumelten. Wo der Heidjer jahraus jahrein seine Schnucken hinaustreibt und dem dürftigen Boden seine Existenz abringt. Wo Hermann Löns seine Lieder sang.
Im August wird sie rot aufflammen von blühender Erika, und in ihre Weite werden unsere Augen die mächtigen Grabsteine der Hünengräber aus germanischer Vorzeit suchen.

Im Emsland verwandelt der Arbeitsdienst Moor und Oede in Kulturland und bringt uns der Nahrungsfreiheit näher.
Weiter im Norden sind die fruchtbaren Marschen Ostfrieslands, die in jahrhundertelangem Kampf dem Meer abgerungen wurden, und auf denen heute die schweren Oldenburger Pferde und buntgescheckten Kühe weiden
— und der Deich, den das Friesenvolk zum Schutz gegen Ueberflutung des Landes errichtet hat, ein einfaches, aber gewaltiges Bauwerk aus Erde und Stein, das als menschliche Leistung neben den Pyramiden Aegyptens bestehen kann.
Am Deich überschauen wir das Watt, jenes Stück schlammigen Bodens, das nicht Land und nicht Meer ist, über dem zur Zeit der Flut die Wellen rauschen, während die Ebbe grüne Inseln freilegt, auf denen Kühe weiden.
Weiter draußen liegen die Ostfriesischen Inseln, vom Meer umspült. Auf vielgestaltigen Dünen wandern wir dahin, dem Rauschen der Wellen lau=



„Hein Godenwind", schwimmende Großjugendherberge (3)

schend und den beschwingten Flug der Möwen bewundernd, während ununterbrochen ein leiser Wind durch die dünnen Gräser streicht und Millionen von Sandkörnern vor uns hertreibt.

Wie wir im Hochland uns an der bayerischen Mundart freuten, so werden wir das Plattdeutsch der Niedersachsen und Friesen hören und ihnen unsere saarpfälzischen Lieder singen.

Wir wollen unsere Kameraden im Norden kennenlernen und die Bande der großen Kameradschaft der Hitlerjugend fester knüpfen.

Nachdem das flache Land mit den Windmühlen und eichenumstandenen Bauernhöfen hinter uns liegt, marschieren wir ein in die alten Hansestädte Bremen und Hamburg. Von der größten schwimmenden Jugendherberge der Welt aus, dem „Hein Godenwind", sehen wir die Schiffe unserer Handelsflotte, die die Erzeugnisse deutscher Arbeit in die Welt hinaustragen.

In Wilhelmshaven besichtigen wir die junge Kriegsmarine und hören die dröhnenden Hämmer der Werften, die das Wort des Führers aus Verrostung und wucherndem Gras zu neuen Taten erlöst hat.

Der Abschluß einer eintägigen Helgolandfahrt bringt uns nochmals 2½ Tage nach Hamburg, wo wir in einer großen Kundgebung uns verabschieden von dem Land und den Menschen, mit denen wir die Verbindung von der Westmark des Reiches zum Norden herstellten.



Heimkehrende Wattenfischer (4)

Die Durchführung der Fahrt

1. **Zeit:** Freitagabend, 22. Juli, bis Sonntagnachmittag, 7. August.
2. **Fahrtdauer:** 16 Tage.
3. **Führer der Fahrt:** Stabsleiter Oberbannführer Walter Issemann.
4. **Teilnehmer:** Der Bann stellt 80 Hitlerjungen und Führer,
der Jungbann 20 DJ Führer über 14 Jahre.
5. **Teilnahmekosten:** RM. 45.—.
Dieser Betrag schließt Hin- und Rückfahrtkosten, Verpflegung für 15 Tage, Uebernachtungskosten, Fahrgeld im Zielgebiet, Helgolandfahrt, Besichtigungen usw. ein.
Durch Ermäßigungen und Zuschüsse wurde der Teilnehmerbeitrag so niedrig wie möglich gehalten.
6. **Fahrtgruppenzusammenstellung:**
Neben einem Fahrtgruppenführer muß in jeder Gruppe ein Geldverwalter, ein Feldscher und ein Koch vorhanden sein. Jungen, die sich zur Teilnahme melden und Erfahrung im Sanitätswesen und im Kochen besitzen, wollen dies mit ihrer Anmeldung gleichzeitig angeben.
7. **Fahrtanmeldung:**
Die Anmeldung laut der beigefügten Anmeldeerklärung hat für die Nordsee-Großfahrt bis 15. Mai 1938 zu erfolgen. Der Kostenbeitrag von RM. 45.— muß bis 1. Juli 1938 bei der Verwaltungsstelle des Bannes abgeliefert bezw. der entsprechende Betrag laut den Sparmarkenquittungen oder den Quittungen für Wandergutscheine gespart und eingezahlt sein.

1000-Mann-Südostmark-Großfahrt

Jahrhundertealtes Grenzlandschicksal ruft uns hier zum Einsatz. Zwei Wochen lang durchwandern wir die Südostmark des Reiches, den Teil Deutschlands, der zu den am wenigsten erschlossenen Gebieten zählt. Unermeßlich reich an landschaftlichen Schönheiten und alten Kulturschätzen ist diese Gegend. Ihre Bevölkerung aber steht nicht nur in stetem Kampf um das kärgliche tägliche Brot, sondern ebenso um ihr Volkstum.
Alte Städte wie Passau und Regensburg werden wir besuchen; den Bewohnern des Waldes werden wir in Dorfgemeinschafts- und Heimabenden singen und erzählen von unserer saarpfälzischen Heimat, ihrer Geschichte und ihrem Kampf.

1. **Zeit:** Samstagabend, 13. August, bis Sonntagnachmittag, 28. August 1938.
2. **Fahrtdauer:** 15 Tage.
3. **Führer der Fahrt:** Bannführer Willi Schulz, Führer des Bannes und Jungbannes Bliesgau (344).
4. **Teilnehmer:** Der Bann stellt 80 Hitlerjungen und Führer, der Jungbann 20 DJ-Führer über 14 Jahre.
5. **Teilnahmekosten:** RM. 35.—
   Bei der Festlegung dieses Beitragssatzes wurde von den gleichen Voraussetzungen ausgegangen wie bei der Nordsee-Großfahrt.
6. Hier gilt das Gleiche wie bei der Nordsee-Großfahrt.
7. **Fahrtanmeldung:**
   Die Anmeldung zur Südostmark-Fahrt hat bis 31. Mai 1938 zu erfolgen; die Bezahlung des Kostenbeitrages bis 15. Juli.

Ausblick von der Arberseestraße, der schönsten Straße der Ostmark (5)



Anmeldung

zur (zum) ....

vom .... bis ....

Bis spätestens 31. Mai 1938 über die Gefolgschaft, bezw. das Fähnlein beim Bann/Jungbann einzureichen.

Anmeldungen werden nur berücksichtigt, wenn die Anmeldebogen
—————— ordnungsgemäß ausgefüllt sind. ——————

Familienname .... Vorname ....

Geburtstag .... Körpergröße .... Körpergewicht ....

Wohnort .... Straße ....

Formation .... Dienstrang .... Dienststellung ....

In der HJ seit .... Mitgl.-Nr. ....

Beruf/Beschäftigung ....

Beruf des Vaters ....

Ich bitte, zu obigem(r) Lager (Fahrt) des Gebietes Saarpfalz (25) einberufen zu werden.

Den Kostenbeitrag werde ich zum verlangten Termin gespart und einbezahlt haben.

Im anderen Falle werde ich 14 Tage vor Terminschluß bei meinem Gefolgschafts- bezw. Fähnleinführer Antrag stellen, daß bei meinem Betriebsführer oder Lehrherrn das restliche Geld vorgelegt wird.

Die Prämien für die Unfallversicherung werden ordnungsgemäß mit dem HJ-Beitrag bezahlt.

Die HJ-Sommerausrüstung kann ich beibringen.

Ich war Teilnehmer an nachstehendem(r) Lager (Fahrt):

....

....

....

Unterschrift.

Ich bin mit der Teilnahme meines Sohnes an obenbezeichnetem(r) Lager (Fahrt) einverstanden.
Für minderbemittelte Kameraden spende ich einen Fahrt/Lager-Zuschuß in Höhe von

RM ....

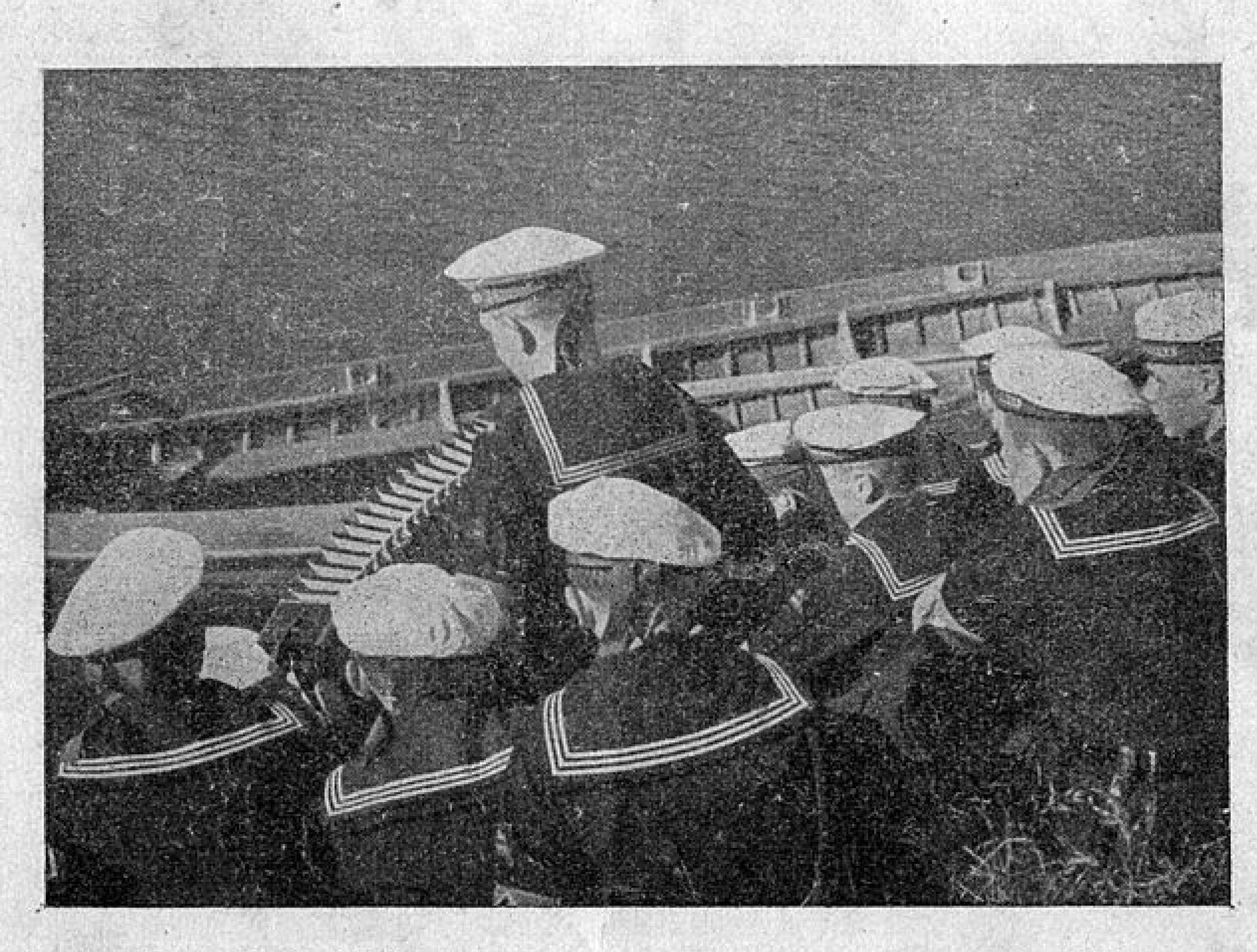
Der Erziehungsberechtigte:

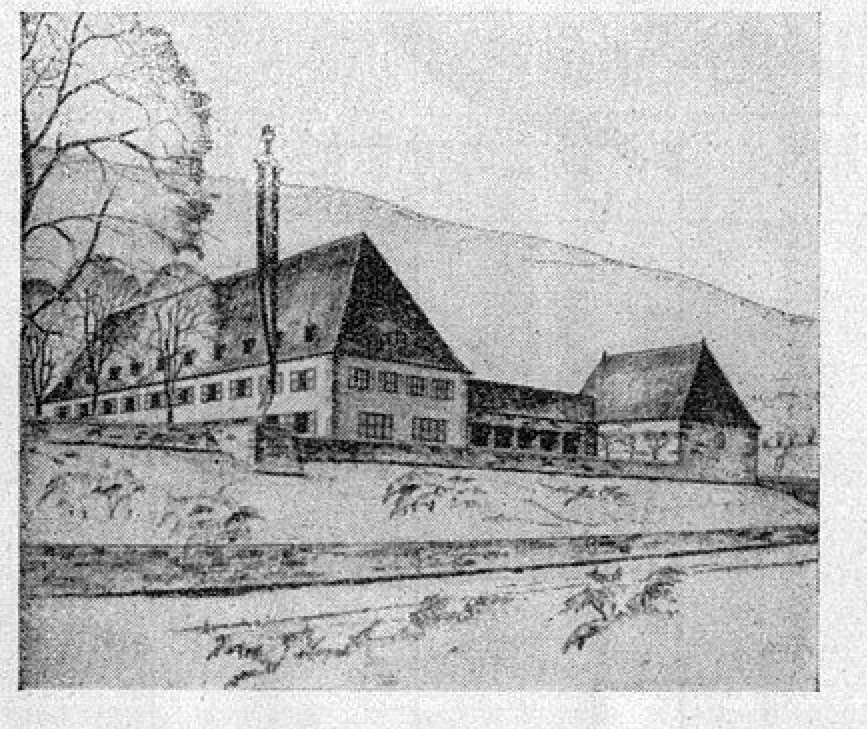
....

Der Antragsteller ist nach dem Untersuchungsbogen des Amtes für Volksgesundheit untersucht worden, besitzt den Gesundheitspaß und ist für obengenannte(s) Lager (Fahrt) volltauglich
ja — nein
bedingt tauglich wegen ....
(Fehlerzahl des Gesundheitspasses)

Der HJ-Arzt:

....
(Name, Rang)





Neubau der Josef-Bürckel-Jugendherberge Bad Dürkheim; Einweihung Juli 1938.

Deutsche Eltern und Erzieher, unterstützt die Sommerarbeit der Hitler-Jugend!

Die Verantwortung für die Gesundheit der deutschen Jugend macht durch die großen Ausmaße der Sommerlager und Fahrten der Hitler-Jugend und ihrer Gliederungen einen ständigen Ausbau des Jugendherbergsnetzes notwendig. Tausende von Jungen und Mädel durchwandern im Sommer 1938 unsere Heimat und brauchen anständige Uebernachtungsstätten. Eine ganze Anzahl neuer Jugendherbergen soll bis Sommer dieses Jahres für die deutsche Jugend in Dienst gestellt werden, und dazu benötigt die HJ Ihre Hilfe.

„Jede Jugendherberge soll ein Elternhaus sein, denn die deutschen Eltern haben sie gebaut!", lauten die Worte des Reichsjugendführers. Und so richten wir auch an Sie unseren Ruf, der Hitler-Jugend einen Baustein für diese Häuser zu geben, indem Sie die Mitgliedschaft im saarpfälzischen Jugendherbergswerk erwerben.

Die Mitgliedschaft kostet monatlich RM. —.40 für Einzelmitglieder, RM. —.60 für Ehegatten oder RM. 4.— bezw. RM. 6.— bei sofortiger Entrichtung des Jahresbeitrags und berechtigt gleichzeitig zur Benützung aller deutschen Jugendherbergen zu den üblichen Uebernachtungs- und Verpflegungssätzen. Die Jugend hat indessen allemal den Vorzug. Außerdem erhalten Sie monatlich kostenlos die Zeitschrift „Jugend und Heimat" des deutschen Jugendherbergswerkes zugestellt.

Durch Ihre Unterschrift verpflichten Sie sich, dem Jugendherbergswerk der Hitler-Jugend zwei Jahre anzugehören. Die Mitgliedskarte wird nach Eingang der Sammelliste durch die DJH-Ortsverbände und Stützpunkte gegen Zahlung der ersten Monatsrate ausgehändigt. Die Höhe der ersten Ratenzahlung richtet sich nach der Zahl der vorausgehenden Monate des laufenden Jahres. Wenn zum Beispiel eine Anmeldung im Mai erfolgt, sind zu der Mairate die zurückliegenden Monate zu zahlen.

Beitrittsliste umseitig!

Beitritts-Sammelliste

Lfd Nr.	Vor- und Zuname Beruf	Geburtstag Staatsangehörigkeit	Wohnort und Straße	Monatl. Beitrag
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

Vorstehende Mitglieder wurden geworben durch:

Zuname: .... Vorname: ....

Beruf: ....

Wohnort: .... Straße: ....

Angehöriger des Bannes/Jungbannes: ....

Gefolgschaft/Fähnlein: .... Standort: ....

Dieser Sammelbogen ist zu senden an:

Landesverband Saarpfalz des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen
Neustadt a. d. Weinstraße, Höhenstraße 51.